

Europawahl 2019:

Die Tiere brauchen einen Wechsel



Haben Sie sie auch satt: Bilder von leidenden Tieren – sei es in Mastanlagen, auf Tiertransporten, in Schlachthöfen oder in Tierversuchslaboren? Wenn ja, dann sollten Sie am 26. Mai wählen gehen. Denn trotz berechtigter Kritik an der Tierschutzpolitik der EU, ist sie gleichzeitig auch der Schlüssel für mehr Tierschutz. Zum Beispiel bietet die derzeit anstehende Reform der EU-Agrarpolitik die Chance, die Landwirtschaftssubventionen grundlegend umzustrukturieren – für mehr Tier- und Umweltschutz. Damit Sie gut informiert sind, welche Parteien den Tier- und damit auch den Umwelt- und Klimaschutz wirklich voranbringen wollen, haben wir die Wahlprogramme analysiert und in einer übersichtlichen Tabelle für Sie zusammengefasst. Die Zeit ist reif für einen Systemwechsel hin zu einer tierleidfreien Lebensmittelproduktion und einer tierversuchsfreien Wissenschaft. Lassen Sie uns gemeinsam diese Macht nutzen, um endlich Fortschritte für die Tiere zu erreichen.

Ausführliche Informationen – wie eine umfassende Analyse der Parteiprogramme und unsere Wahlprüfsteine – finden Sie unter www.tierrechte.de.

Abonnieren Sie auch unseren kostenlosen Newsletter unter: www.newsletter.tierrechte.de

TIERSCHUTZ – das planen die großen Parteien

Ob die Parteien tatsächlich mehr Tierschutz wollen, zeigt sich daran, ob sie eine Agrarwende verfolgen, bei der die Vergabe von Fördergeldern zukünftig an Maßnahmen für Tier- und Naturschutz gekoppelt wird. Weitere wichtige Forderungen sind u.a.: die Einführung der Tierschutz-Verbandsklage, eine Stärkung des Tierschutzvollzuges, eine Verschärfung der Tierschutzgesetze, ein Verbot von Tiertransporten in Drittländer, die Förderung der pflanzlichen Ernährung und ein Masterplan zum Abbau der Tierversuche.

	CDU	SPD	Die Grünen	Die Linke	FDP
Verbandsklagerecht für Tierschutzverbände	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.
Tierschutzvollzug auf europäischer Ebene stärken	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Verbot von Tierversuchen ausweiten (z.B. Chemikalienprüfung)	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.
Verbindliche Ausstiegsstrategie aus dem Tierversuch	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Erforschung von Alternativen verstärkt fördern	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.
Tierschutz in der Landwirtschaft verbessern (u.a. Haltung, Transport, Schlachtung)	Ja ¹	Ja ²	Ja	Ja	Ja ³
Tiertransporte in Drittländer ohne EU-Mindeststandards verbieten	k.A.	Nein	Ja	k.A.	Ja
Importverbot von Tierprodukten ohne EU-Tierschutzstandards	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Betäubungslose Ferkel-Kastration verbieten	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Agrarwende hin zu nachhaltiger, ökologischer Landwirtschaft	Nein	Ja ²	Ja	Ja	Nein
Agrarförderung für artgerechtere Haltung	Nein ¹	Ja ²	Ja	Ja	Nein
Pflanzliche Ernährung fördern	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Einsatz für antibiotikafreie Tierhaltung	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Verbindliche Haltungskennzeichnung einführen	k.A.	k.A.	Ja	Ja	Ja
Ablehnung von Gentechnik in der Landwirtschaft	k.A.	Ja	Ja	Ja	Nein
Ablehnung von Patenten auf Lebewesen	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.
Klonen und Quälzuchten verbieten	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Maßnahmen gegen Überfischung	Ja ¹	Ja ²	Ja	Ja	Ja ³
Schädliche Fischereisubventionen beenden	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.
Fangquoten an wissenschaftlichen Kriterien ausrichten	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Tötung von streunenden Katzen und Hunden beenden	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Illegalen Wildtierhandel bekämpfen	k.A.	k.A.	Ja	k.A.	k.A.
Forschung im Bereich Klimawandel/Ressourcen stärker fördern	Ja	Ja	Ja	Ja	Ja
Bürgerbeteiligung stärken	k.A.	Ja	Ja	Ja	Ja
Lobbyismus regulieren	k.A.	k.A.	Ja	Ja	k.A.

- 1 Tierschutzverbesserungen in der Landwirtschaft beziehen sich auf die weitergehende Harmonisierung von Tierschutzvorschriften auf EU-Ebene, ohne Nennung der Bereiche oder Standards. Die gemeinsame Agrarpolitik soll Anreize unter anderem für mehr Tierwohl setzen, Kriterien werden nicht genannt und Maßnahmen sind freiwillig. Maßnahmen gegen Überfischung werden nicht genannt.
- 2 Tierschutzverbesserungen in der Landwirtschaft beziehen sich auf Tiertransporte. Eine Agrarwende beschränkt sich unter anderem auf nachhaltigere Produktionsmethoden, Klimaschutz, mehr Schwerpunkt auf biologischen Anbau und mehr Tierschutz. Agrarförderungen sollen an Kriterien gebunden werden, die unter anderem dem Tier- und Umweltschutz zugute kommen. Gegen Überfischung sind einzig in nachhaltiger Aquakultur erzeugte Lebensmittel genannt.
- 3 Tierschutzverbesserungen in der Landwirtschaft beziehen sich auf Tiertransporte. Maßnahmen gegen Überfischung sind begrenzt.

SPENDEN

Der Bundesverband ist seit über 30 Jahren als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Spenden und Mitgliedsbeiträge sind steuerlich absetzbar.

Sparkasse Aachen

IBAN DE02 3905 0000 0016 0079 73

SWIFT-BIC AACSD33

KONTAKT

Geschäftsstelle:

Mühlenstr. 7a | 40699 Erkrath

Tel. 0211-22085648 | Fax 0211-22085649

info@tierrechte.de | www.tierrechte.de